

EVANG.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE HIRSCHAU

# GEMEINDEBRIEF



MÄRZ - MAI 2023

## KIRCHE IST BEGEGNUNG

### NEUES WARTET

Frühstücks- und Musikgottesdienste, Spielgruppe uvm.

Seite 11, 20, 21

### EINE BESONDERE BEGEGNUNG

Kirchenkatze Lilly und die Beerdigung

Seite 13

### PFINGSTEN AUF DEM MONTE

Predigt: PD Sr. Nicole Grochowina

Seite 5



# LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

endlich wieder! Manchmal war es schwer, den Gemeindebrief voll zu bekommen, weil Kirche von Begegnung lebt und das in den letzten Jahren alles andere als leicht war. Wir freuen uns also, dass dieser Gemeindebrief sogar dicker ist, weil wir **viele neue und tolle Angebote** haben, die Menschen zusammenbringen und vielleicht auch die ein oder andere Begegnung mit Gott eröffnen.

Begegnung ist auch Thema dieses Gemeindebriefes. Dazu schreibt eine Pfarrerin, deren Kirche ein Tourismusmagnet ist (Seite 3). Begegnung findet im Gebet statt, aber hilft das eigentlich? So die Frage in der Andacht (Seite 26).

Eine ganz besondere Begegnung wird der Pfingstgottesdienst: Wir gehen auf den Monte und zwar mit einer echten **evangelischen Klosterschwester** - ja, die gibt es. Auch starten wir neue Gottesdienstformate. Wenn Sie also wissen möchten, was ein **Frühstücks- oder ein Musikgottesdienst** ist: reinlesen!

Eine besondere Ehre ist es uns, eine große **Ausstellung** in unserem Gemeindehaus anbieten zu dürfen. Zusammen mit dem Bildungswerk und

dem Verein Via Carolina. Es geht um einen der bedeutendsten Gäste, die wohl Hirschau betreten haben.

Die angekündigte Spielegruppe beginnt und Sie sehen: Es tut sich was in unserer Gemeinde. Ich sage jetzt einfach: **Ich freue mich auf unsere baldige Begegnung**, schauen Sie doch bei der ein oder anderen Veranstaltung einmal vorbei.

Ihr  
*Stefan R. Fischer*

Pfarrer Stefan R. Fischer

| INHALT                      |    |
|-----------------------------|----|
| EDITORIAL.....              | 2  |
| THEMA KONKRET.....          | 3  |
| PFINGSTGOTTESDIENST.....    | 5  |
| RÜCKBLICK.....              | 6  |
| SENIORENKREIS.....          | 9  |
| DANK AN MITARBEITENDE.....  | 10 |
| BRETTSPIELGRUPPE.....       | 11 |
| GEMEINDEHAUS.....           | 12 |
| THEMA KONKRET.....          | 13 |
| GOTTESDIENSTPLAN.....       | 14 |
| DIAKONIE SAMMLUNG.....      | 16 |
| MUSIK UND LICHT.....        | 17 |
| GRUPPEN UND KREISE.....     | 18 |
| KONFIRMAND*INNEN.....       | 19 |
| BESONDERES UND NEUES.....   | 20 |
| „EINBLICK“ - BESTATTER..... | 22 |
| HUS-AUSSTELLUNG.....        | 23 |
| STATISTIK.....              | 24 |
| KONTAKT.....                | 25 |
| AN(GE)DACHT.....            | 26 |
| BEKANNTMACHUNGEN.....       | 27 |



## BEGEGNUNGEN, DIE BERÜHREN

### DIE PFARRERIN DER CITYKIRCHE NÜRNBERG ZU BEGEGNUNGEN



CLAUDIA VOIGT-GRABENSTEIN IST PFARRERIN AN DER GROSSEN LORENZKIRCHE IN DER NÜRNBERGER INNENSTADT.

In der großen Nürnberger Lorenzkirche suchen hunderte Menschen am Tag die Begegnung mit dem Raum und auch mit Gott.

Zuständig für die geschichtsträchtige Innenstadtkirche ist Pfarrerin Voigt-Grabenstein. Sie schreibt zum Thema Begegnung:

„Begegnungen, die die Seele berühren, hinterlassen Spuren, die nie ganz verwehen.

Die Bibel erzählt von solchen Begegnungen. Gott und Mensch treffen aufeinander, begegnen sich. Oft unfreiwillig, unerkannt, manchmal ersehnt. In Träumen oder ganz konkret. Da ist ein Mensch, der dem anderen zum Engel wird, es ist eine Stimme, die man (in sich) plötzlich hört oder ein Schicksalsschlag, den ich vielleicht viel später erst als Wendung begreife. Eine Wendung, die meinem Leben eine vollkommen unerwartete Richtung gegeben hat.

Mose z. B., als er aus dem brennenden Dornbusch heraus Gottes Stimme

hört (2. Mose 3). In dieser einsamen Berglandschaft hatte er nicht mit Gott gerechnet. Aber genau dort erhält er den Auftrag, das Volk Israel aus Ägypten zu führen. Mose will eigentlich nicht. Das war nicht sein Lebensplan. Er wehrt sich. Hält sich nicht für kompetent genug. Und dann zieht er doch los. „Im Auftrag Gottes und mit seiner Hilfe.“

Es ist eine Berufungsgeschichte, die auf einer Gottesbegegnung basiert. Die Seele ist berührt worden und lässt keine Ruhe. Das sind manchmal einsame Kämpfe, bis man den Ruf versteht und ihm folgt, sich aufmacht auf neue Wege.

Nicht erwartet und doch sehr heilsam war die Begegnung Gottes mit dem Propheten Elia, als der erschöpft und lebensmüde unter dem Busch in der Wüste liegt (1. Könige 19). Ein Engel, so heißt es, gibt dem Elia zu essen und zu trinken und: Elia darf auch schlafen. Gott hat Geduld. Er lässt dem Elia Zeit. So wächst ganz langsam neuer Lebensmut. Manchmal begegnet Gott einem in den alltäglichen Dingen. Vollkommen unspektakulär. Aber er berührt die kranke Seele und wirkt so heilend.

Begegnungen, die die Seele berühren, hinterlassen Spuren, die nie ganz verwehen.

Jesus ist vielen Menschen begegnet. Das Besondere war wohl, dass er je-

den Einzelnen in seiner und ihrer Geschichte, in der ganz eigenen Würde, in der jeweiligen Bedürftigkeit wahrgenommen und auch ernst genommen hat. Aus den Begegnungen mit ihm haben die Menschen neuen Mut zum Leben geschöpft. Haben eine neue Ausrichtung oder auch Freiheit für sich entdeckt. Die gekrümmte Frau z. B., die sich ganz neu wieder aufrichten konnte, sich sehen lassen konnte, weil sie erfahren hat, dass sie selbst von Gott gesehen ist (Lukas 13). Oder der blinde Barthimäus (Lukas 18), dem die Augen aufgegangen sind, weil er die Welt mit Jesu Hilfe in einem neuen Licht wahrgenommen hat.

Auch nach dem Tod Jesu haben die Menschen von ähnlichen heilsamen Begegnungen erzählt. Von der Lebensfreude, die sie plötzlich erfahren haben, von der Befreiung von einer Last, vom Wiederaufstehen nach langer Trauer. Und für sie war es klar: Es ist der Auferstandene, der ihnen begegnet ist. Er hatte ihre Seele berührt.

Diese Erzählungen helfen uns, das eigene Leben zu deuten und zu verstehen. **Und so zeigt sich manch eine Begegnung, die unsere Seele berührt, als eine Gottesbegegnung: heilsam, aufrichtend, wegweisend.**

Es sind Spuren Gottes in uns, die nie ganz verwehen.“

*Pfr.in C. Voigt-Grabenstein*



## EVANG. KLOSTERFRAU AUF DEM MONTE SR. NICOLE GROCHOWINA - PREDIGT AUF DEM MONTE



KIRCHLICHER  
MEDIENSTAR  
PREDIGT AM  
MONTE.

Es wird das Highlight des Jahres werden. Der Pfingstgottesdienst findet oben auf dem Monte Kaolino statt. Parallel dazu wird Kindergottesdienst sein, sodass Sie gerne als Familie in das Hirschauer Familienparadies kommen können.

Pfarrer Fischer und Pfarrer Arweck werden den Gottesdienst leiten und haben eine der bekanntesten Theolo-

ginnen der Gegenwart dazu gewinnen können: Eine Professorin und evangelische Klosterschwester, die Mitglied im obersten Gremium der Kirchenleitung ist.

Privatdozentin Sr. Nicole Grochowina, eine gebürtige Hamburgerin, lehrt an der philosophischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen Kirchengeschichte und ist mittlerweile mit *Sista's Vlog* zum Medienstar geworden.

**Pfingstsonntag, 10:30 Uhr Gottesdienst, parallel Kindergottesdienst**

Bei schlechten Wetter wird im Zelt am Fuße des Monte gefeiert.



## FAMILIENKRIPPENSPIEL BRINGT DREIMAL VOLLE KIRCHE

Premiere war schon am 23. Dezember, denn das letzte Adventsfenster des Hirschauer Adventskalenders war diesmal eine Kirchentür, hinter der es das Familienkrippenspiel zu sehen gab.

Familienkrippenspiel deswegen, weil es leider viel zu wenig Kinder waren, die Sprechrollen übernehmen konnten. Dafür aber ganz viele Sternkinder.

So sind also die Mamas eingesprungen und haben Maria und Josef übernommen. Manche sogar Mehrfachrollen. Eine Jugendliche hat Querflöte gespielt. Also ein Generationen übergreifendes Projekt. Jesu Geburt geht ja schließlich alle etwas an.

Regisseur Andreas Schießler war nicht nur Sprecher, sondern auch Wirt, das Lesezelt wurde zum Gasthaus. Zusammen mit Tina Buscholl haben alle ein modernes, aber detailreiches und berührendes Schauspiel auf die Beine gestellt. Danke an die Mamas und Papas, die ganz begeistert mitgemacht und mitgeplant haben.

Das mit dem Adventskalender könnte man wiederholen, meinten auch die Planenden. In den beiden Gottesdiensten an Heilig Abend, die wieder bis auf den letzten Platz voll waren, konnten die Schauspieler nochmals gefallen.





## WUNSCHZETTELAKTION - VOLLER ERFOLG UNTER KEINEM CHRISTBAUM SOLLTE ES LEER BLEIBEN



**B**ÜRGERMEIS-  
TER, PFARRER,  
GEMEINDEREFE-  
RENTIN UND TIER-  
ARZT. DA LÄUFT  
WAS!

Es war die Idee von Tobias Guggenmos, der schnell Pfarrer Fischer im Boot hatte. Letztlich ist es ein großes Projekt der Stadt Hirschau und der beiden großen Kirchen - evangelisch und katholisch - geworden.

Aufgrund der steigenden Preise und Belastungen, die der Ukrainekrieg nach sich gezogen hat, wollten wir besonders an die Kinder denken. Es

sollte unter keinem Christbaum leer bleiben. Also wurden Wunschzettel verteilt. Die Rücklaufquote war groß. Pfarrer, Gemeindereferentin und Bürgermeister haben eingekauft und dann gut 40 Päckchen geschnürt. Dank Sponsoren war es überhaupt möglich. Danke an Tobias Guggenmos und Dr. Carolin Dietrich, die beide die Geschenke dann auch ausgefahren haben. Alle Jahre wieder? Ja, 2023 machen wir das wieder! Danke an alle Helfenden.





### IMMER WAS GEBOTEN STADTHEIMATPFLEGER BERICHTET

Im Januar besuchte der Hirschauer Stadtheimatpfleger Sepp Strobl unseren Seniorenkreis und hatte jede Menge Bilder im Gepäck vom alten Hirschau, wie es früher einmal war.

Viele der schon fast vergessenen Stadtansichten riefen bei den zahlreich anwesenden Seniorinnen erstauntes Raunen hervor und wurden lebhaft kommentiert. Die Bilder vom früheren Hirschauer Fasching mit mehr oder weniger bekannten Gesichtern darauf, lösten ein Rätseln aus, um wen es sich dabei wohl alles handeln könnte.

Wir danken Sepp Strobl für diesen äußerst unterhaltsamen Nachmittag und hoffen auf Wiederholung, denn es konnten leider nicht annähernd alle Bilder gezeigt werden.

Außerdem wurden uns von Herrn Strobl ca. 200 alte Bilder aus dem Leben unserer evangelischen Gemeinde überlassen. Auch hierfür ein herzliches Dankeschön.

Gabi Heuberger und Ingrid Schlosser vom Seniorenkreis-Team freuen sich schon auf Ihren Besuch.



#### DIE NÄCHSTEN TERMINE:

**Montag, 20. März**

**Montag, 24 April**

**Montag, 22. Mai**

Jeweils um 14:30 Uhr im Gemeindehaus, immer mit Kaffee und Kuchen und wechselndem Programm. Eventuelle Änderungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

## UNZÄHLBARE STUNDEN EHRENAMT DANKFEIER FÜR MITARBEITENDE UND VIELE EHRUNGEN



### DANKFEIER NACH DREI JAHREN CORONA.

Eigentlich war es schon viele Jahre überfällig. Aber durch Corona einfach in der Form nicht möglich. Umso größer war die Freude, alle Mitarbeitenden im Team Kirche zu einem gemeinsamen Gottesdienst und Abendessen einzuladen. Oft Danke konnte Pfarrer Fischer sagen, zweimal sogar für 25 Jahre Engagement für die Kirche.

Dr. Thomas Falk spielt so lange schon

in Schnaittenbach und Hirschau und legt dafür auch lange Fahrtwege zurück. Seit der Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden koordiniert er auch die Dienstpläne für zwei Kirchengemeinden. Ebenso lange ehrenamtlich tätig für die Kirchengemeinde in Hirschau, wenn nicht noch länger, ist Doris Hüttner. Sie ist immer da, wenn Hilfe gebraucht wird.

Viele weitere Urkunden für langjähriges Engagement konnten übergeben werden, insbesondere an Damen, die den Gemeindebrief austragen und dafür bei Wind und Wetter viele Kilometer zurücklegen.

Danke für gemeinsames Kirche sein!





## BRETTSPIELGRUPPE STARTET DURCH IM TURNIERMODUS - SPAß WIRD GARANTIERT



ES MÖGE DER  
ODER DIE  
BESSERE GEWIN-  
NEN!

Spiele macht Spaß! Das wissen schon die Kleinsten. Doch mit dem Alter nimmt das Spielen in unserem täglichen Leben leider einen immer kleineren Bereich ein.

Darum haben wir die Idee. Jeder kennt die Klassiker wie „Mensch ärgere dich nicht“, „Mühle“ oder auch „Monopoly“. Wenn euch interessiert, was sich hinter Spielen wie „YAK“, „Wettlauf nach El Dorado“ oder auch „Sagrada“ ver-

steckt, dann schaut doch gerne mal bei unserem Spielkreis vorbei.

Ob kurzweiliges Kartenspiel oder abendfüllendes Kenner-/Experten-spiel – es ist garantiert für jeden etwas dabei. Wir freuen uns auf euch!

**Los geht es am 16. März um 19 Uhr**

im großen Saal des Gemeindehauses. Um die Kirchensanierung aufzugreifen, steht dieses Turnier unter dem Motto: „Kirchensanierung: Do it yourself! – Wer baut die schönsten Kirchenfenster?“

**Wir planen das Spiel „Sagrada“ im Turniermodus zu spielen**, um den besten Baumeister von Kirchenfenstern krönen zu können.

*Dominik Mußemann  
Florian Bast*

## GEMEINDEHAUS MIETEN

GERNE - SO FUNKTIONIERT ES



SIE SUCHEN RAUM FÜR EINE PRIVATE FEIER? VIELLEICHT HABEN WIR DA WAS.

Nachdem wieder Anfragen ans Pfarramt kommen: Ja, das Gemeindehaus wird wieder vermietet.

Die neue Beleuchtung bietet ein wunderbares Ambiente für Feiern jeder

Art. Toiletten und Küche sind ebenerdig erreichbar und nutzbar. Welche Bedingungen erfüllt sein müssen, finden Sie auf unserer Homepage unter <https://www.hirschau-evangelisch.de/ueber-uns/evangelische-orte/gemeindehaus>

Dort ist auch die Nutzungs- und Gebührenordnung zu finden.

Ansprechperson für Mietfragen ist unser **Vertrauensmann Ulrich Gerlach**. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Pfarramt oder direkt an ihn.

Oder Sie gehen direkt auf den QR-Code.





## EINE BEGEGNUNG MIT DER KIRCHENKATZE

### DANKBRIEF VON TRAUERNDEN ANGEHÖRIGEN AN LILLY



**D**IESE NACH-  
RICHT HAT  
UNSER PFARRAMT  
NACH EINER BEER-  
DIGUNG ERREICHT.  
EINE BESONDERE  
BEGEGNUNG.

„Wir saßen in der Kirche (sie hatte noch nicht begonnen) und vom Haupteingang kam eine Katze in die Kirche marschiert. Sie hat sich in der Kirche sehr genau umgesehen. Spazierte in die Sakristei, sah sich die Christbäume und die Krippe an, kam dann zu uns in die Bank, saß auf meinem Schoss und

sie hat sich von uns allen streicheln lassen. Das Miezerl war total lieb und zutraulich. Sie ging dann wieder in der Kirche herum, kam erneut zu uns zurück und ließ sich wieder von uns kraulen. Sie hat ohne Scheu die Kirche und die Sakristei erkundet.

Ich denke, unser verstorbener Gerd (Name geändert) hat dieses Miezerl geschickt, um uns zu sagen, alles ist gut. Gerd wusste, dass ich ein großer Katzenliebhaber bin. Er hat sehr oft nach meinen Katzen gefragt, so war das auch kurz vor seinem Tod.

Abends, an seinem Todestag habe ich gedanklich Zwiesprache mit ihm gehalten und ihn gebeten, wenn er drüben gut angekommen ist und es ihm gut geht, soll er mir ein Zeichen schicken.

Ich bin mir sicher, das hat er getan.“

# GOTTESDIENSTE

## MÄRZ BIS MAI 2023

Gustav-Adolf-Gedächtniskirche Hirschau

Auferstehungskirche Amberg-Immerringhofen

| MÄRZ                              |  |   |
|-----------------------------------|--|---|
| <b>05.</b> Sonntag<br>Reminiscere | 9:00 Uhr Gottesdienst<br>mit Abendmahl               | 10:30 Uhr Gottesdienst<br>mit Abendmahl         |
| <b>12.</b> Sonntag<br>Okuli       | 10:30 Uhr Musikgottes-<br>dienst (S.17)              | 9:00 Uhr Musikgottes-<br>dienst                 |
| <b>19.</b> Sonntag<br>Lätare      | 9:00 Uhr Gottesdienst                                | 10:30 Uhr Gottesdienst                          |
| <b>26.</b> Sonntag<br>Judica      | 10:30 Uhr „Frühstücks-<br>gottesdienst“ (S.16)       | 9:00 Uhr Gottesdienst                           |
| APRIL                             |  |   |
| <b>01.</b> Samstag                | 17:00 Uhr Beichtgottes-<br>dienst                    |   |
| <b>02.</b> Palmsonntag            | 9:00 Uhr Gottesdienst                                | 10:30 Gottesdienst mit<br>Konfirmation          |
| <b>06</b> Gründonnerstag          | 17:00 Uhr Gottesdienst<br>mit Abendmahl              | 19:00 Uhr Gottesdienst<br>mit Abendmahl         |
| <b>07.</b> Karfreitag             | <b>9:00 Uhr Festgottes-<br/>dienst mit Abendmahl</b> | <b>10:30 Uhr Gottesdienst<br/>mit Abendmahl</b> |
|                                   | <b>20:00 Uhr Andacht zur<br/>Grabesruhe</b>          | <b>15:00 Uhr Andacht zur<br/>Todesstunde</b>    |

| APRIL |                                 |  |   |
|-------|---------------------------------|--|---|
| 09.   | Osternacht<br>Ostersonntag      | 10:00 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl | 5:45 Uhr Auferstehungsfeier mit Abendmahl |
| 10.   | Ostermontag                     |  | 10:00 Uhr Gottesdienst                    |
| 16.   | Sonntag<br>Quasimodogeniti      | 9:00 Uhr Gottesdienst                    | 10:30 Uhr Gottesdienst                    |
| 23.   | Sonntag<br>Misericordias Domini | 10:30 Uhr Gottesdienst mit Konfirmation  | 9:00 Uhr Gottesdienst                     |
| 30.   | Sonntag<br>Jubilae              | 9:00 Uhr Gottesdienst                    | 10:30 Uhr Gottesdienst                    |

| MAI |                           |  |  |
|-----|---------------------------|--|--|
| 07. | Sonntag<br>Kantate        | 10:30 Uhr Musikgottesdienst  | 10:30 Uhr Gottesdienst mit Jubelkonfirmation, Abendmahlsfeier, |
| 14. | Sonntag<br>Rogate         | 10:30 Uhr Gottesdienst   | 9:00 Uhr Gottesdienst  |
| 18. | Donnerstag<br>Himmelfahrt | <b>10:30 Uhr Regionaler Festgottesdienst mit Abendmahlsfeier auf dem Mausberg</b>  |  |
| 21. | Sonntag<br>Exaudi         | 9:00 Uhr Gottesdienst  | 10:30 Uhr Gottesdienst   |
| 28. | Pfingstsonntag            | <b>10:30 Uhr Festgottesdienst auf dem Monte Kaolino, parallel Kindergottesdienst</b><br><br><b>Festpredigerin: PD Sr. Nicole Grochowina</b><br><b>Bei schlechtem Wetter am Fuß des Monte im Zelt (S.5)</b> |  |

Alle Termine und Veranstaltungen, Adressen und aktuellen Infos der Kirchengemeinde.



## WILLKOMMEN IN DER NACHBARSCHAFT

Kirche und Diakonie sind Teil des Gemeinwesens und darum (mit)verantwortlich für das Wohlergehen der Menschen in der Nachbarschaft. Durch Angebote wie Nachbarschaftshilfen, Seniorenbegegnungstätten, Angebote für Kinder und Jugendliche, diakonische Tischgemeinschaften, ehrenamtliche Besuchsdienste u. v. m. in Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden soll die Lebensqualität für alle Bewohnerinnen und Bewohner erhöht werden.

Helfen Sie uns, diese wichtigen Angebote vor Ort, für ein gutes Miteinander, für Leib und Seele aufrechtzuerhalten und auszubauen. Herzlichen Dank!

Weitere Informationen zur Diakonie im sozialen Nahraum erhalten Sie im Internet unter [www.diakonie-bayern.de](http://www.diakonie-bayern.de), bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Herr Carsten Fürstenberg, Tel.: 0911/9354-399, [fuerstenberg@diakonie-bayern.de](mailto:fuerstenberg@diakonie-bayern.de)

**Überweisungsträger für ihre Spende liegen dem Gemeindebrief bei. Wir danken Ihnen herzlich für Ihren Beitrag.**



**Willkommen  
in der  
Nachbarschaft**

**Frühjahrssammlung  
20. – 26. März 2023**

**20 %** der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben in den Kirchengemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort.

**45 %** der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben im Dekanatsbezirk für die diakonische Arbeit.

**35 %** der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

**Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.**

# ANDACHT ZUR GRABESRUHE

MIT MUSIK UND LICHT

TEXTE AUS GESCHICHTE UND GEGENWART

**07.04.2023, 20 UHR**

MUSIK: SASKIA KRÜGELSTEIN

LITURGIE: PFARRER STEFAN FISCHER



# GRUPPEN & KREISE



## DaCAPO

Kann ohne Muss. Singen macht Dir Freude und Du brauchst ein Hobby? Proben dann, wenn es in Deinen Terminkalender passt - flexibel, einmal wöchentlich. Fetziges und modernes Liedgut - mehrstimmig. Dann bist Du hier richtig.

Leitung: Friederike Seidel-Kohl

Infos: Tel. 0172/6906673



## SENIORENCREIS

Geselliges Beisammensein. Humor und Lebensfreude. Kaffee und Kuchen. Ausflüge, aber auch Wissenserweiterung: Vorträge und Diskussionen. Treffen flexibel - meist montags; einmal monatlich.

Leitung: Ingrid Schlosser, Gabriele Heuberger

Infos: Tel. 09622/1225



## EINBLICK

Klein und Groß machen Ausflüge zu besonderen Orten und gewinnen neue Einblicke. Anmeldung jeweils erbeten.

Leitung: Pfarrer Stefan Fischer, Bildungswerk Oberpfalz

Infos & Anmeldung: stefan.reinhold.fischer@elkb.de



## SPIELEKREIS

Im März geht es los. Mensch-Ärger-Dich-Nicht und Monopoly haben wir, aber auch viele andere, die Du noch nicht kennst. Weitere Infos kommen zeitnah.

Bei Interesse gerne melden.

Leitung: Dominik Mußemann, Florian Bast

Infos: Pfarramt



## ÖKUMENISCHER TRAUERTREFF

Verlust tut weh. Reden kann gut tun. Am ersten Dienstag im Monat um 15 Uhr im kath. Pfarrheim.

Leitung: Roswitha Wendl

Infos: Kath. Pfarramt 09622/2331



## KONFIS FREUEN SICH AUF IHR FEST AUCH HIER WAR BEGEGNUNG EIN ZENTRALES THEMA



GEMEINSAM  
MIT DER  
NACHBARGE-  
MEINDE FAN-  
DEN VIELE „BE-  
GEGNUNGEN“  
STATT.

Bald stehen wieder Konfirmationen an. Seit Monaten treffen sich 9 Jungen und Mädchen aus den beiden Gemeinden einmal im Monat, um Lebenswelt und Glaubenswelt begegnen zu lassen. Beim Bestatter haben wir über Leben

und Tod gesprochen und Hoffnungen über das Grab hinaus. Wir waren auf der Suche nach dem, was der barmherzige Samariter der Bibel mit Feuerwehrleuten gemeinsam hat und bei der Kriminalpolizei werden wir über die Zehn Gebote sprechen. Gottesdienste haben wir gemeinsam gefeiert, Orgeln zum Klingen gebracht und einfach viel Spaß gehabt.

Am Sonntag, den 23. April um 10:30 Uhr werden diese drei Konfirmanden im Festgottesdienst gesegnet:

Leon Dolge  
Jonathan Kern  
Tim Knorr



## „FRÜHSTÜCKSGOTTESDIENST“ AM 26.03. WIR HABEN DA MAL EINE IDEE ...



KIRCHENCAFÉ  
WAR GESTERN.  
WIR STARTEN  
EINEN VERSUCH:  
ERST FRÜHSTÜCK,  
DANN GOTTES-  
DIENST.

Statt nach der Kirche Kaffee anzubieten, hatte der Kirchenvorstand eine Idee und die probieren wir einfach aus.

Wenn man morgens endlich einmal ausschlafen kann, ist das Frühstück am Schönsten. Und oft steht man dann vor der Wahl: gemütlich Frühstücken

oder Gottesdienst?

Sie können jetzt beides haben. Am Sonntag nach der Umstellung auf die Sommerzeit ist ab 9 Uhr das Gemeindehaus offen und es gibt Frühstück. Natürlich kostenlos - versteht sich.

Und wenn Sie mögen, feiern wir dann, mit Essen, Tee und Kaffee gestärkt, um 10:30 Uhr Gottesdienst.

Wenn Sie schon lange nicht mehr im Gottesdienst waren, ist das vielleicht eine Gelegenheit, um gleich einen guten Freund oder eine Freundin zum Frühstück mitzubringen.

Wenn das Format Anklang findet, können wir uns gut vorstellen, das öfter zu machen. Also, bis dann!

## „MUSIKGOTTESDIENST“ MUSIZIERENDE UNSERER HEIMAT



GOTTESDIENST  
MAL ANDERS.  
KEINE ORGEL, KEI-  
NE FESTE FORM.  
DAFÜR ...

Dank der Zusammenarbeit mit der Nachbargemeinde ist es möglich, nicht nur Altbewährtes aufrecht zu erhalten, sondern auch Neues zu wagen und zu probieren.

Es wird immer wieder einmal „andere Gottesdienste“ am Sonntagmorgen

geben. Statt Orgel und dünne Stimmen von Mitsingenden und liturgischer Formen, auf die manche keine Antwort wissen, wird es dafür andere Instrumente und Sologesang geben. Feierlich und auch lebensnah.

Gruppen und Profimusiker\*innen aus unserer Heimat freuen sich auf Ihren Besuch.

### Die ersten Termine werden sein:

|                  |                  |
|------------------|------------------|
| <b>12. März</b>  | <b>10:30 Uhr</b> |
| <b>20. April</b> | <b>20:00 Uhr</b> |
| <b>07. Mai</b>   | <b>10:30 Uhr</b> |

**Selbst Musiker\*in und Lust mitzumachen? Jederzeit gerne!**



## WIR WAREN **BEIM BESTATTER** „EINBLICK“ HAT WIEDER TÜREN AUFGEHEN LASSEN

Evangelisches Bildungswerk  
 Oberpfalz

**D**ER NÄCHSTE  
BESUCH WIRD  
ZU EINEM CLOWN  
GEHEN. TERMIN  
WIRD BEKANNT  
GEGEBEN.

Fast 40 Interessierte allen Alters und aller Konfessionen waren beim Bestattungsunternehmen Müller & Schießler. Andreas Schießler stellte sich den persönlichen und tiefgründigen Fragen gemeinsam mit Pfarrer

Fischer. Bestatter ist ein Ausbildungsberuf, auch ein Meister als Abschluss ist möglich.

Der persönliche Lebensweg interessierte dabei ebenso, wie praktische Fragen: Friedhofszwang in Bayern, Bestattungsformen, Abläufe. Gefühle und Erfahrungen nahmen auch viel Raum ein. Viele haben sich an eigene Abschiede und Verluste erinnert.

Das Format „Einblick“ findet Interessierte jenseits von herkömmlichen kirchlichen Kontexten, das freut mich. Zwei neue Ideen sind schon entstanden: Wir gehen zu einem echten Clown und zur größten Hybridorgel.





## HUS-AUSSTELLUNG IM GEMEINDEHAUS

ERÖFFNUNG MIT VORTRAG VON RAINER CHRISTOPH



WELTGESCHICHTE KOMMT INS GEMEINDEHAUS.

Vor etwa 600 Jahren zogen 30 Reiter mit Jan Hus, dem „Vorläufer Luthers“, an der Spitze aus Böhmen kommend, über Hirschau auf der Goldenen Straße nach Konstanz, wo er letztlich für seinen Glauben sterben musste.

Hus war Anwalt der Kleinen. Er hatte den Mut, die Mängel der damaligen Kirche und den Unfug des höheren Klerus anzuprangern. Die Ausstellung zeigt die Stationen

der Geschichte des Reformators. Rund 200 Schüler\*innen aus über 60 Schulen in Nordbayern, der Tschechischen Republik, Niederschlesien (Polen) und Luxemburg haben sich Gedanken zu Jan Hus gemacht.

Zur Eröffnung hält Rainer Christoph einen Vortrag über den Reformator und führt ins Thema ein.

**Beginn ist am 3. März um 19:30 Uhr. Die Ausstellung ist bis 14. März zu sehen. Dazu ist das Gemeindehaus tagsüber offen. Der Eintritt ist frei.**

# WELTGEBETSTAG DER FRAUEN

HEUER IN SCHNAITTENBACH



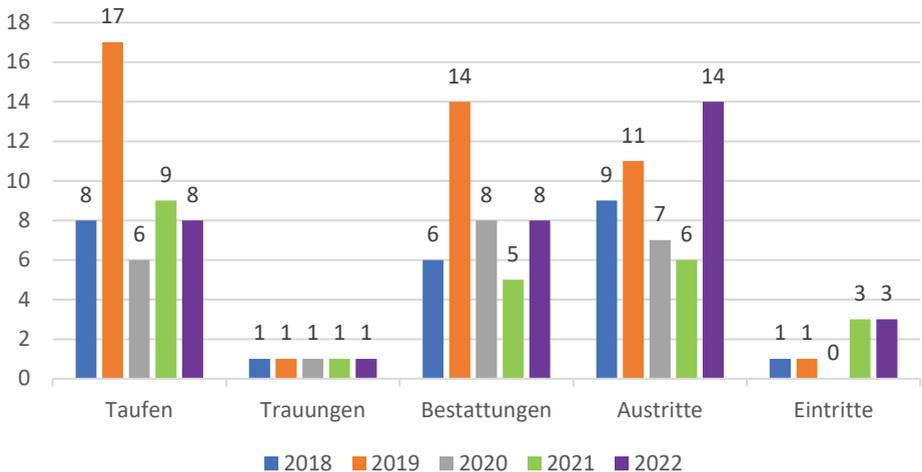
Zum Weltgebetstag laden uns in diesem Jahr Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“!

**Freitag, 3. März 2023 um 18:00 Uhr  
in der Pfarrkirche St. Vitus in  
Schnaittenbach**

Anschließend ist gemütliches Beisammensein im Vitusheim mit typisch taiwanesischen Gerichten.

## DAS VERGANGENE JAHR IN ZAHLEN

GEMEINDESTATISTIK 2022



# KONTAKT & BERATUNG



Martin-Luther-Str. 11S  
92242 Hirschau  
Tel. 09622 71462  
Fax. 09622 71463  
Pfarramt.Hirschau@elkb.de  
www.hirschau-evangelisch.de  
@HirschauEvangelisch

## PFARRER

Stefan R. Fischer  
Freier Tag: Montag  
Stefan.Reinhold.Fischer@elkb.de

## ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag: 14:00 – 16:00 Uhr  
Freitag: 10:00 – 12:00 Uhr  
und nach tel. Vereinbarung

## VERTRAUENSMANN

Ulrich Gerlach  
Tel. 09622 718673

## SPENDENKONTO

DE26 7606 9486 0000 1717 00  
Bis 300 € gilt der Überweisungsbeleg  
als Zuwendungsbestätigung



## BEZIRKSSTELLE

Arbeitslosenberatung,  
Kirchlich-Allgemeine-Sozialarbeit,  
Migrationsberatung,  
Asylberatung u. v. m.

Pfarrplatz 5  
92237 Sulzbach-Rosenberg  
Tel. 09661/ 87770-200  
Fax 09661/ 87770-250  
info@diakoniesuro.de

## SOZIALPSYCHIATRISCHES ZENTRUM AMBERG

Gerontopsychiatrische  
Fachberatung,  
Sozialpsychiatrischer Dienst  
Paulanergasse 18  
92224 Amberg  
Tel. 09621/ 3724-0



## TELEFONSELSORGE

Immer ein offenes Ohr.  
0800/1110111 (kostenlos)

## HILFT BETEN EIGENTLICH?

EIN JAHR KRIEG - EIN JAHR FRIEDENSGEBETE, UND?



Am 24. Februar hat der schreckliche Krieg, den Russland und insbesondere dessen Machthaber alleine zu verantworten haben, begonnen.

Ich weiß nicht genau, wie vielen der Atem gestockt hat, als die Nachricht von einrollenden Panzern gekommen ist. Auch mir. Zehn Minuten lang haben mittags alle Glocken in Europa geläutet - auch unsere. Viele waren auf dem Marktplatz zum ökumenischen Friedensgebet zusammen gekommen. „Herr schaffe Frieden!“

Wie viele Menschen beten, ja flehen Gott bis heute in der Ukraine um Frieden an, weil sie ihn selbst nicht machen können, aber alles dafür tun und geben würden.

Was ist aus all diesen Gebeten geworden?

Was ist aus den Gebeten von Menschen geworden, die eine Krebsdiagnose bekommen haben? Was aus allen „Bitten“ und „Mach's doch?“

„Hilft beten eigentlich?“ - Die Frage darf man stellen. Und ich verstehe Stimmen wie: „Siehst du, beten bringt

nichts! Es ist immer noch Krieg, Tante Hanna ist trotzdem gestorben.“

Und doch zweifele ich, ob die Frage nicht in die falsche Richtung geht. Es klingt ja so, als würde man den Wert eines Gebetes daran bemessen, ob es erfolgreich war. Ob Gebete in diesem Sinne etwas bringen, weiß ich tatsächlich nicht.

Schülerinnen und Schüler sagen immer: „Gebet ist reden mit Gott“. Beten ist mehr als Bitten. Beten ist Begegnung mit Gott. Und was Gott letztlich aus diesen Begegnungen wachsen lassen wird, habe ich tatsächlich als kleiner Mensch nicht in der Hand. Und doch bete ich und viele andere immer wieder, weil alleine diese Begegnung Hoffnung macht und auch nach außen strahlen kann. Es vereint Menschen und es sind Begegnungen, die die Seele streicheln, wenn man sie in der Hoffnung tut, dass Gott hört. Was auch klar ist: Schaden tun sie nicht! Und manchmal ist es gut, dass Menschen nicht mit ihren Wünschen das letzte Wort haben.

Gerade das ist beim Krieg Putins eine richtige Botschaft: Wer betet weiß: ein Kriegstreiber ist kein Gott.

Es gibt etwas Größeres - über dem größtmöglichen Diktator.

## AUS DEM **GEMEINDELEBEN** FREUD UND LEID



TAUFEN



BESTATTUNGEN

## IMPRESSUM

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Hirschau  
Redaktion: Pfarrer Stefan R. Fischer  
(Vi.S.d.P.), Doris Hüttner  
Anschrift der Redaktion:  
Martin-Luther-Str. 11, 92242 Hirschau,  
Tel. 09622 71462  
[www.hirschau-evangelisch.de](http://www.hirschau-evangelisch.de)  
[pfarramt.hirschau@elkb.de](mailto:pfarramt.hirschau@elkb.de)

Layout: Stefan Fischer, Doris Hüttner  
Bildnachweis: Privat/pixabay.com/  
Pfarramt  
Grafik Kasualien S. 19: Lindenberg

Druck: [www.gemeindebriefdruckerei.de](http://www.gemeindebriefdruckerei.de)  
Auflage: 700 Exemplare  
Redaktionsschluss: 08.02.2023



WAR MAL

## GOTTESDIENST ~~IST~~ BEGEGNUNGSRAUM ?!

ABER DIESEN BEGEGNUNGSRAUM SUCHEN IMMER WENIGER AUF

IM SCHNITT BESUCHEN IN HIRSCHAU 10 - 20 PERSONEN DEN GOTTESDIENST AM SONNTAGMORGEN, DAS SIND WENIGER ALS 2,5 %. DIE BEIDEN PFARRER HEINRICH ARWECK UND STEFAN FISCHER HABEN DA EINE BEWUSST ÜBERSPITZTE MEINUNG. UND SIE?

**A** | „Ich glaube, dass wir in Zukunft mehr volle und gute Gottesdienste feiern, wenn sie einen bestimmten Anlass oder einen besonderen Ort haben. Auf dem Monte, Paarsegnungen, mit besonderer Musik. Und ich glaube auch, dass dann, wenn im Schnitt weniger als zehn Personen am Sonntagmorgen den klassischen Gottesdienst besuchen, gefragt werden muss, ob man dieses Angebot nicht besser an dem Ort einstellt und andere Formate entwickelt, wo Menschen mit ihrer Lebenswirklichkeit vorkommen. Auch das Personal wird weniger und Kirche braucht Angebote, die Menschen erreichen und daran sollte man arbeiten.“

**Vielleicht ist der regelmäßige Gottesdienst am Sonntag schon längst tot und wir haben ihn nur noch nicht beerdigt?“**

**B** | „Wenn ich im Klinikum Gottesdienst feiere, sind manchmal nur eine weitere Person und eine Kamera im Raum. Und doch tut es der einen, die da ist, gut. „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“, hat Jesus selbst gesagt. Der Sonntagsgottesdienst ist Zeit der Gottesbegegnung, die Kraft in der Seele gibt. Egal wie vielen. Ich glaube, dass es auch Menschen gut tut zu wissen: Es ist Gottesdienst, alleine, dass die Möglichkeit besteht hinzugehen.“

Schon der Theologe Schleiermacher klagte, dass der Gottesdienst immer leerer und die Besucher immer älter werden.

**Die Angst um die Zukunft des Gottesdienstes ist also schon mindestens 200 Jahre alt. Ich glaube, sie wird auch uns überleben.“**